

## Saerbeck: „So inspiring to see“

MEDIEN



Ein Screenshot aus dem Film von Kirsi Jansa: Die Alte Dorfschule und die Pfarrkirche St. Georg als Hintergrund für die Botschaft, dass nachhaltige Energieerzeugung in eigener Hand möglich ist.

**Die Klimakommune Saerbeck spielt immer öfter die Hauptrolle in Filmen, die sich mit den Themen Nachhaltigkeit und Energiewende beschäftigen. Jüngstes Beispiel: Eine Kurzdokumentation der finnisch-amerikanischen Filmemacherin Kirsi Jansa aus Pittsburgh/Pennsylvania im Rahmen ihres Projekts Pioniere der Nachhaltigkeit.**

In zwölf Minuten stellt Jansa Saerbecks Klimaschutzprojekte vor, ordnet sie in einen nationalen und internationalen Kontext ein, lässt Saerbecker ebenso zu Wort kommen wie Ralf Fücks, Vorstandsmitglied der Heinrich-Böll-Stiftung. Tenor des Films: Saerbeck kann ein Modell für Städte und Gemeinden in den USA sein, auf eine nachhaltige Energieerzeugung umzuschwenken. Ein kleinerer CO<sub>2</sub>-Fußabdruck ist möglich, „and it can improve your quality of life“, so Kirsi Jansa. Der Film überzeugt nicht nur durch seine inhaltliche Aussage, sondern auch durch die professionelle Machart.

Kirsi Jansa hat für das finnische Fern-

sehen gearbeitet und ist seit 2008 als unabhängige Filmemacherin vor allem im Themenspektrum der Energiewende unterwegs. Durch die Recherche über Schiefergas wurde sie auf die Förderung der Erneuerbaren Energien in Deutschland aufmerksam und auf Gemeinden, die sich besonders für Klimaschutz engagieren – darunter Saerbeck.

Besonders beeindruckend war für die Journalistin die Beteiligung des ganzen Dorfes am Projekt Klimaschutz. „It was so inspiring to see“, so die Filmemacherin in einem Email-Interview. Nun komme es darauf an, eine Erfolgsgeschichte wie die aus Saerbeck im größeren Maßstab fortzusetzen. Auch von den Saerbeckern war sie sehr angetan: „Freundliche, offene und hilfsbereite Menschen“ habe sie beim Dreh im Dorf getroffen.

Kirsi Jansas Film über Saerbeck und weitere Filme sind im Internet abrufbar.

[www.sustainabilitypioneers.com](http://www.sustainabilitypioneers.com)  
[www.kirsijansa.com](http://www.kirsijansa.com)

## Panzersperre in rosa: Symbol des Wandels

BEP

**Schon seit Anfang Mai steht ein Objekt am Eingang des BEP, das den einen oder anderen Besucher irritiert hat. Das ist gewollt.**

CHANGE (Wandel, Veränderung) heißt die Skulptur des Künstlers Peer Christian Stuwe, der in Westladbergen lebt und arbeitet. Stuwe hat drei rosafarbig lackierte Stahlträger zu einer Skulptur gestaltet, die an eine Panzersperre erinnert. Form und Farbe finden sich in der jüngsten Vergangenheit häufig im Werk des Künstlers. Auf dem freien Platz vor dem Windrad der Gemeinde kommt die Skulptur einem Ausrufezeichen gleich. Ein Hingucker im wahrsten Sinne des Wortes.

Die Skulptur steht für den Wandel, den das Gelände des Bioenergieparks in den vergangenen Jahren erlebt hat. Das Militär hat sich aus dem Areal zurückgezogen, damit hat auch die (symbolische) Panzersperre ausgedient und darf nun rosarot auf sich aufmerksam machen, statt sich getarnt zu verstecken. Der Übergabetermin der Skulptur am 70. Jahrestag des Kriegs-



**Massiv und rosa: Peer Christian Stuwes Skulptur im BEP.**

endes am 8. Mai verdeutlicht den Aspekt des Wandels „von einer militärischen zu einer zivilen friedlichen Nutzung. Die Skulptur symbolisiert den immerwährenden Prozess von Vergehen, Werden und Veränderung“, so Ingrid Raschke-Stuwe.

Die Skulptur CHANGE ist eine Leihgabe des Künstlers Peer Christian Stuwe an die Gemeinde Saerbeck.

## Ferienspaß und Fotostammtisch

FÖRDERVEREIN

**In den Sommerferien ist die Termindichte traditionell ein wenig dünner als üblich. Trotzdem gibt es einige Termine, die der Förderverein Klimakommune in den nächsten vier Wochen anbietet.**

Genau zwei dieser Termine haben auch thematisch etwas mit den Ferien zu tun, denn erstmals beteiligt sich der Förderverein am Ferienspaßprogramm, das die Kolpingsfamilie für die Gemeinde Saerbeck organisiert. Am Donnerstag, 9. Juli, lädt der Verein zu einer Fotosafari durch den Bioenergiepark ein. Das Angebot richtet sich an Kinder im Alter von zehn bis zwölf Jahren. Am Mittwoch, 15. Juli, kann man dann nachmittags mit dem Bürgermeister durch den Bioenergiepark radeln (für Kinder ab 9). Für beide Veranstaltungen

ist eine Anmeldung erforderlich, Anmeldungen und Informationen beim Ferienspaßbüro im Mehrgenerationenhaus, Einzelheiten zum Programm auf der Internetseite der Kolpingsfamilie Saerbeck.

Turnusgemäß findet während der Ferien der Fotostammtisch statt, und zwar am Dienstag, 7. Juli, 19.30 Uhr im Bioenergiepark (Treffpunkt Haupttor). Dort werden die Teilnehmer aktiv auf die Fotopirsch gehen (Anmeldung nicht erforderlich) und den Bioenergiepark mit der Kamera erkunden.

Der Energiestammtisch legt dagegen eine Sommerpause ein, nach den Ferien finden dann wieder die regelmäßigen Termine statt, bitte den Newsletter und Presseveröffentlichungen beachten.

[www.kolping-saerbeck.de](http://www.kolping-saerbeck.de)

## Japan steuert auf einen Energiemix zu

### MENSCHEN

**Ausführlich, kenntnisreich und aus dem Blickwinkel des Zeitzeugen: Der Vortrag von Georg K. Löer war ein gelungener Termin im Kalender des Energiestammtisches. Gut 30 Besucher waren zum Juni-Stammtisch in die Bürgerscheune gekommen.**

Löer, Chef der NRW-Wirtschaftsförderung in Tokio, informierte umfassend über die Reaktorkatastrophe von Fukushima und rückte dabei die deutsche Perspektive zurecht. In der öffentlichen Wahrnehmung in Japan, so Löer, spiele der Tsunami eine größere Rolle als die Havarie in Fukushima. Das zeige sich auch an den politischen Folgen des Reaktorunglücks. Auch wenn sich die Betroffenen in der Region Fukushima Sorgen machen um die Zukunft ihrer Kinder und viele ihre Heimat verloren haben: „Es gibt in der Bevölkerung keinen Anti-Atomenergie-Konsens so wie in Deutschland.“ Die Lobby der Energieversorger sei sehr stark, zudem gebe es keine nennenswerte ökologische Gruppierung in der Politik. Eine Energiewende wie in Deutschland werde es in Japan aktuell nicht geben. Trotzdem



Georg K. Löer während seines Vortrags in der Bürgerscheune.

gewinnen die Erneuerbaren Energien auch in Japan an Bedeutung. Löer geht davon aus, dass sich Japan mit einem Energiemix versorgen wird. „Das Beispiel Saerbeck hat großes Interesse in Fukushima gefunden“, berichtete Löer. Er zeigte sich beeindruckt von den Saerbecker Klimaschutzprojekten.

## Besuch aus Sinanpasa (Türkei)

### KONTAKTE

**Auf der Landkarte, die die Herkunftsorte der Besucher der Klimakommune anzeigt, ist ein neuer Punkt hinzugekommen: Sinanpasa in der Türkei.**

Der Bürgermeister der Gemeinde, Murat Karakoyun, seine Beraterin Mürüvvet Yelkovan sowie Hakan Elmaci von der BUV Market Services, einer Unternehmensvereinigung mit Sitz in Berlin, waren jetzt zu Gast in Saerbeck, um sich die Saerbecker Klimaschutzprojekte anzuschauen. Die Gemeinde in der Türkei will verstärkt auf Solarenergie setzen.

Besonders beeindruckt waren die türkischen Gäste von Tiefe und Weite der realisierten Projekte in Saerbeck. Auch der Bildungsaspekt und das Engage-



Guido Wallraven erläutert den türkischen Gästen die Saerbecker Klimaschutzprojekte beim Ortstermin im BEP.

ment der Bevölkerung waren für den Bürgermeister von großem Interesse.

Guido Wallraven führte die Gäste und erklärte die Projekte im Dorf und im BEP.